



# NUR UNTER WACHSTUMSVORBEHALT?!

Wissen, Kapazitäten und Strategien für den Wirtschaftswandel

Tagung am 11.12.2017 in Berlin

## PROGRAMM

- 09:00 Ankommen & Kaffee  
09:15 **Begrüßung** - Theresa Klostermeyer, DNR  
09:30 **Keynote "Wirtschaftswandel für Zukunftsgerechtigkeit"** von Dr. Maja Göpel,  
Generalsekretärin des WBGU

### A. Die ökologische Seite der Wachstumskritik

- 10:00 **Input „Die Grenzen der Effizienz – Wirtschaftswachstum, Umweltverbrauch und der Rebound-Effekt“** von Dr. Tilman Santarius, IÖW  
11:00 Pause  
11:30 **Warum Suffizienz notwendig ist: Workshops zu unterschiedlichen Politikfeldern**
- „Transformation des Energiebedarfs: Energiesuffizienz“ mit Meike Spitzner, Wuppertal Institut
  - „Nicht ohne Suffizienz! – Demokratische und global gerechte Rohstoffpolitik“ mit Daniel Hiß, DNR
  - „Verkehrswende: Mehr Mobilität – mit weniger Verkehr“ mit Jens Hilgenberg und Christine Wenzl, BUND
- 13:00 Mittagspause

### B. Die soziale Seite der Wachstumskritik

- 14:00 **Input "Wachstum wofür? Brauchen wir Wirtschaftswachstum für gute Arbeit, soziale Sicherheit und eine gerechte Verteilung?"** von Prof. Dr. Birgit Mahnkopf, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin  
15:00 **Workshops zu unterschiedlichen sozialpolitischen Feldern**
- „Wachstum und Arbeitsmarkt“ mit Dr. Steffen Lange, IÖW
  - „Ungleichgewicht von Reproduktion und Produktion: Debatten um Sorge-Arbeit und Wachstumskritik“ mit Corinna Dengler, Universität Vechta
  - „Wachstum und die Verteilungsfrage“ mit Dr. Martin Fritz, Universität Bielefeld
- 16:30 Pause



# NUR UNTER WACHSTUMSVORBEHALT?!

Wissen, Kapazitäten und Strategien für den Wirtschaftswandel

Tagung am 11.12.2017 in Berlin

## C. Genug der Informationen – Kapazitäten, Strategien, Politiken jetzt!

- 17:00 **Kurze Vorstellung: Kapazität für den Wandel - Organisationsentwicklung und Vernetzung** mit
- David Pertersen, Greenpeace
  - Ellen Ehmke, Oxfam (angefragt)
  - Rui Montez, Fairbindung e.V. zum Smart CSOs Lab
  - Elena Hofmann, DNR zur Zivilen Enquete Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität
- 18:00 Abendessen
- 19:00 **Input „Das Wachstumsparadigma in Politik und Medien: Warum und wie es sich gegen Kritik immunisiert“** von Dr. Manuel Rivera, Institute for Advanced Sustainability Science
- 19:30 **Podium zur strategischen Diskussion: Gerechtigkeit und Umweltschutz auf Makroebene – NGOs und das Wirtschaftssystem**  
Wie bringen wir als Zivilgesellschaft Politik dazu, das Thema Wachstumskritik anzugehen? Wie können wir den Wachstumsmythos entzaubern und die Ziele der Wachstums-Politik entlarven? Wo sind die zentralen Schlüsselstellen? Wo und wie können und sollten wir zusammenarbeiten?
- Anna Cavazzini, Brot für die Welt
  - Stefan Krug, Greenpeace
  - Dr. Manuel Rivera, Institute for Advanced Sustainability Science
  - Prof. Dr. Herman Ott, DNR
- Moderation: Theresa Klostermeyer, DNR
- 21:00 **Ausklang** bei Getränken und Snack



# NUR UNTER WACHSTUMSVORBEHALT?!

Wissen, Kapazitäten und Strategien für den Wirtschaftswandel

Tagung am 11.12.2017 in Berlin

## WORKSHOPBESCHREIBUNGEN

### **Warum Suffizienz notwendig ist: Workshops zu unterschiedlichen Politikfeldern am Vormittag (11.30-13.00)**

#### **Transformation des Energiebedarfs: Energiesuffizienz mit Meike Spitzner, Wuppertal Institut**

Energiesuffizienz bedeutet eine absolute Minderung des Energiebedarfs und ist – wie suffiziente gesellschaftliche Naturverhältnisse insgesamt – ein zentrales Thema für eine nachhaltige Zukunft. Nicht nur um Treibhausgasemissionen zu vermindern oder um Naturzerstörung insbesondere für Energieproduktion zu vermindern und eine Wende hin zu 100% erneuerbaren Energien überhaupt möglich zu machen, ist Energiesuffizienz nötig. Die Gefahr besteht jedoch, dass Energiesuffizienz-Politiken entpolitisiert werden und so zulasten einer demokratischen und nachhaltigen Teilhabe-Gesellschaft, der gegenderten Haushaltswirtschaft und der persönlichen Alltagsbewältigung auf Individuen und Haushalte abgewälzt werden. Wie müssen Energiesuffizienz-Politiken aussehen, die emanzipatorisch wirken und dabei die strukturelle Erzeugung von wachsenden (Abhängigkeiten von) Energiebedarfen adressieren?

Meike Spitzner (Wuppertal Institut) wird in ihrem Workshop ein emanzipatorisches Konzept von Energiesuffizienz vorstellen. Dabei werden die strategischen Ankerpunkte für Energiesuffizienz zugunsten der Mesoebene der Haushalte, einer empowernden Mikroebene und auf ökonomisch-politischer Makroebene erarbeitet. So soll der Frage nachgegangen werden, welche Strategien für einen stärkeren Fokus auf Energiesuffizienz in Politik und der Zivilgesellschaft nachhaltig und sinnvoll sind.

#### **Nicht ohne Suffizienz! – Demokratische und global gerechte Rohstoffpolitik mit Daniel Hiß, DNR**

In der staatlichen Ressourcenpolitik spielt Suffizienz bisher kaum eine Rolle, stattdessen wird ein starker Fokus auf reine Effizienzmaßnahmen gelegt. Tatsächlich ist die Rohstoffproduktivität gemessen am BIP im Vergleich zu 1994 um fast 50 Prozent gestiegen – von einer notwendigen absoluten Reduktion des Rohstoffverbrauchs sind wir jedoch nach wie vor zu weit entfernt. Doch unserer Ressourcen werden nicht nur knapp, sie werden auch häufig auf Kosten von Menschenrechten und Umwelt gefördert und genutzt. Für ein notwendiges ökologisches Umsteuern der Ressourcenpolitik wird mehr politische Aufmerksamkeit auf Suffizienz (also eine Reduktion des absoluten Rohstoffverbrauchs) dringend benötigt.

Daniel Hiß (Deutscher Naturschutzring) wird in seinem Workshop die Notwendigkeit von mehr Suffizienz im Ressourcenbereich darlegen. Darauf aufbauend sollen gemeinsam mögliche Ansatzpunkte für Ressourcensuffizienz erarbeitet und politische Anknüpfungspunkte und Strategie identifiziert werden.

#### **Verkehrswende: „Mehr Mobilität – mit weniger Verkehr“ mit Jens Hilgenberg und Christine Wenzl, BUND**

Suffizienz meint eine absolute Minderung des Energie-, Ressourcen- und Flächenverbrauchs. Der Workshop fragt danach, inwiefern die momentan hauptsächlich genutzten Effizienzstrategien im Verkehrsbereich ausreichen, den absoluten Ressourcenverbrauch zu mindern. Welche Rebound-Effekte gibt es im Verkehrsbereich? Welche Rolle spielen Elektromobilität in allen Bereichen, Car-Sharing und der motorisierte Individualverkehr bei der Mobilität von morgen?



# NUR UNTER WACHSTUMSVORBEHALT?!

Wissen, Kapazitäten und Strategien für den Wirtschaftswandel

Tagung am 11.12.2017 in Berlin

Im Workshop mit Nachhaltigkeitsexpertin Christine Wenzl und Mobilitätsexperte Jens Hilgenberg (beide BUND) soll es um die Frage gehen, wie eine Verkehrswende aussehen muss, die Suffizienz mitdenkt und über eine reine Antriebswende hinaus geht. Wie können öffentliche Mobilitätskonzepte gestaltet werden? Welche Faktoren hindern oder unterstützen Menschen dabei, Mobilität anders zu leben? Welche weiteren Vorteile bietet suffiziente Mobilität, gerade auch für den Freiraum junger und alter Menschen in lebenswerten Städten? Wie können wir diese kommunizieren und voranbringen?

## **Workshops zu unterschiedlichen sozialpolitischen Feldern am Nachmittag (15.00-16.30)**

### **Wachstum und Arbeitsmarkt mit Dr. Steffen Lange (IÖW)**

Die Themenfelder Arbeit und Wachstum sind in der gesellschaftlichen Debatte unmittelbar miteinander verknüpft: „Wachstum sorgt für Arbeit“. Aber besteht dieser Zusammenhang wirklich? Und falls ja, warum besteht er und würde das in einer nachhaltigen Ökonomie anders aussehen? Hinzu kommt die Frage der Qualität der Arbeit. Wie verändert sich derzeit Jobs, z.B. im Zuge der Digitalisierung, und welche Art von Jobs passen zu einem guten Leben? Diese und weitere Fragen können in dem Workshop mit Dr. Steffen Lange vom Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) diskutiert werden.

### **Ungleichgewicht von Reproduktion und Produktion: Debatten um Sorge-Arbeit und Wachstumskritik mit Corinna Dengler (Universität Vechta)**

In dem Workshop „Ungleichgewicht von Reproduktion und Produktion: Debatten um Sorge-Arbeit und Wachstumskritik“ beschäftigt sich Corinna Dengler (Universität Vechta) mit dem Zusammenhang zwischen Umwelt, Wirtschaftswachstum und Geschlechterverhältnissen. Sowohl das herrschende Wirtschaftssystem als auch das Wachstums-paradigma an sich führen dazu, dass die problematische Grenze zwischen reproduktiver und produktiver Ökonomie bestehen bleibt. Reproduktive Arbeit (Pflege und Betreuung von Menschen, Haushaltsarbeit, Erziehung, Beziehungsarbeit etc.) ist jedoch notwendig, um das Wirtschaftssystem als Ganzes zu erhalten.

Hier setzt der Workshop an: Zunächst soll der Zusammenhang zwischen Wachstumskritik und feministischer Ökonomiekritik beleuchtet werden. Darüber hinaus können Ideen wie eine an Bedürfnissen orientierte Gesellschaft, alternative Vorstellungen von Arbeit und Fragen der sozialen Gerechtigkeit als Lösungsansätze für eine geschlechtergerechte Gesellschaft ohne Wachstumsabhängigkeit diskutiert werden.

### **„Wachstum und die Verteilungsfrage“ mit Dr. Martin Fritz, Universität Bielefeld**

Gerade die Verteilungsfrage ist im Kontext der Wachstumsdebatte hochgradig relevant aber auch komplex. Fakt ist, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander geht – sowohl auf globalem Level, als auch hier in Deutschland. Wie wirkt sich das BIP-Wachstum tatsächlich auf die Verteilung zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen aus? Wie hat sich das auf Wachstum basierende ökonomische System auf die Idee von gesellschaftlicher Umverteilung ausgewirkt? Diese und weitere Fragen können im Vertiefungsworkshop zum Thema Wachstum und Verteilung diskutiert werden.